

Opern- und Musikkonzert

Samstag, 03.10.09 • 20:00 Uhr • Sporthalle Marmagen

Sonntag, 04.10.09 • 17:00 Uhr • Konviktkapelle Bad Münstereifel

Samstag, 24.10.09 • 19:30 Uhr • Vereinshaus Dahlem



Im Zauber der Nacht

Allegro Vivace Bad Münstereifel

Kirchenchor Marmagen

Männerchor Dahlem



Folgende Institutionen, Unternehmen und Personen haben durch ihren finanziellen oder materiellen Beitrag dieses Opernchor-Projekt gefördert:

- Dr. Ernst Wawer Marmagen
- Eifelhöhen-Klinik AG Marmagen
- KSK- Euskirchen
- Minigolfcafé Kronenburg
- Piano Willms Nideggen
- Regionalgas Euskirchen
- VR-Bank Nordeifel e.G.

Animal Food BaM, Anwaltskanzlei Bannert&Seidler Schleiden, Bäckerei Jenniges Rescheid, Bäckerei Porz BaM, Bäckerei Prinz BaM, Bäckerei Roderer BaM, Buchhandlung „Mandala“ BaM, Cafe-T BaM, Dr. Ahrens-Pischel BaM, Förderverein St. Laurentius Marmagen, Gemeinde Nettersheim, Getränke Zweifel Iversheim, Hoch- und Tiefbau Anton Mahlberg BaM, Hotel Oberföllmühle Eicherscheid, Inas Scheune Marmagen, Jonas Küchenwelt BaM, Kleine Kantorei Dahlem, Klimatechnik Stahl GmbH Euskirchen, Kolping Apotheke Mechernich, Kur- und Stadtverwaltung BaM, Optik Pompium BaM, Schwanenapotheke BaM, SPD OV Dahlem, Steuerberaterin A. Gießelbach-Stein BaM, Vectura GmbH Antweiler, Werbestudio Iris Wendel Kirchheim.

Ihnen allen ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung unserer ehrenamtlichen Kulturarbeit.



Mitwirkende

- Tina Scherer, Berlin, Sopran
- Barbara Felicitas, Köln, Sopran
- Thomas Benden, Köln, Tenor
- Andreas Mitschke, Erfurt, Bass

Chorgemeinschaft Allegro Vivace Bad Münstereifel
Kirchenchor Marmagen • Männerchor Dahlem

Karl-Josef Görden, Klavier • Paul F. Irmen, Leitung

Moderation:

- Alois Kranz, Marmagen
- Bernd Wessel, Bad Münstereifel
- Bernward Micken, Dahlem

Ein besonderes Dankeschön geht an die Schüler des Neigungskurses Kunst an der Kaplan-Kellermann-Realschule Euskirchen und Ihre Lehrer Frau Birgit Watrin und Herr Paul Fantini, die das Bühnenbild für das Konzert in der Konviktkapelle anfertigten.

Programm

Conradin Kreutzer (1780 - 1849)

Abendglocken

Chor der Hirten aus der Oper „Das Nachlager von Granada“ (1837)

Otto Nicolai (1810-1849)

Wohl denn, gefasst ist der Entschluss

Arie der Anna aus der Oper „Die Lustigen Weiber von Windsor“ (1849)

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Priesterchor

aus der Singspiel „Die Zauberflöte“ (1791)

Franz Schubert (1797-1828)

Der Doppelgänger

aus den „Schwanengesängen“ D 957

Andre Lloyd Webber (*1948)

„Memory“

aus dem Musical „Cats“ (1981)

„The Music of the Night“

aus dem Musical „Phantom der Oper“ (1986)

Pablo Sorozábal (1897-1988)

No puedo ser

aus der Zarzuela „La tabernera del puento“ (1936)

Richard Wagner (1813-1883)

Pilgerchor

Arie des Wolfram „Wie Todesahnung“

Engelchor

aus dem dritten Akt der Oper Tannhäuser (1845)

Antonin Dvořák (1841-1904)

Lied an den Mond

Aus der Oper „Rusalka“ (1900)

Giuseppe Verdi (1813-1901)

Gefangenen-Chor

aus der Oper „Nabucco“ (1842)

----- 20 Minuten Pause -----

Jaques Offenbach(1819–1880)

Studentenchor

Lied des Hoffmann „Klein Zack“

aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen“ (1881)

Paolo Tosti (1846-1916)

La Serenata

Gioachino Rossini (1792–1868)

Katzenduet

Otto Nicolai (1810-1849)

Mondchor

aus der Oper „Die Lustigen Weiber von Windsor“ (1849)

Frederick Loewe (1901-1988)

Song der Eliza „Ich hätt’ getanzt heut Nacht“

Song des Freddy „Ging die Straße schon“

aus dem Musical „My Fair Lady“ (1956)

Eduard Künneke (1885 - 1953)

Strahlender Mond

Lied aus der Operette „Der Vetter aus Dingsda“ (1921)

Jaques Offenbach(1819–1880)

Barkarole

aus der Oper „Hoffmanns Erzählungen“ (1881)

Felix Mendelssohn-Bartholdy ((1809-1847)

„Schreckenschor“

„Lichthymne“

aus der Kantate „Die erste Walpurgisnacht“ op. 60
Text von Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

Im Zauber der Nacht

- ein Streifzug über die nächtliche Opernbühne in fünf Bildern

Wenn das Dunkel der Nacht sich über die Erde legt und in der Dämmerung die Konturen des Alltags verblassen, das ist die Zeit, in der das Leben sich selbst erkennt: Das unbarmherzige Protokoll des menschlich allzu Menschlichen.



Nirgends werden die Widersprüche unserer Existenz so eindringlich gespiegelt, nirgends Überschwang und Glück so frenetisch gefeiert, wie in der exzessiven Kunstwelt der Oper.

Wenn der Vorhang sich hebt zur nächtlichen Szene, dann entfaltet die Nacht ihren Zauber, und wir erschauen ihre Bilder wie in einem Kaleidoskop: die Hoffnung im Augenblick der Verzweiflung, die Liebe in den Fängen der Gier, die Wahrheit unter der Knute der Lüge.

Aber auch – die derbe Sinnesfreude, der Spaß am nächtlichen Spuk, die Seligkeit junger Liebe, den Aufbruch neuen Lebens, Hingabe bis zur Verklärung im Tod.

Treten Sie ein in das Reich der Nacht. Begeben Sie sich mit uns auf einen Streifzug über die nächtliche Opernbühne und erleben Sie den Zauber der Nacht in Chören, Arien und Songs aus Oper und Musical.

1. Bild: Am Rande der Nacht

Der Schlaf als Gleichnis des Todes und Menschen in der Hoffnung auf einen neuen Morgen:

Das biedere Hirtenvolk in Konradin Kreutzers „Nachtlager von Granada“, das in idyllischer Abendrunde die Nacht besingt; die junge Anna, aus Nicolais „Lustigen Weibern“, die im Ränkespiel um ihre Heirat im Abend-schein die eigentliche Bestimmung ihres Herzens erkennt; die Priester des Sarastros aus Mozarts Zauberflöte, inbrünstig um die Bekehrung des jugendliche Helden Tamino ringend;

2. Bild: Obsessionen

Das unbezwingbar Zwanghafte, das in einsamen Gestalten und düsteren Szenen nächtens seinen unbändigen Ausdruck sucht:

Der einsame Nachtschwärmer, der in Schuberts „Doppelgänger“ am Hause seiner entschwundenen Geliebten, alle Schmerzen der verschmähten Liebe noch einmal durchlebt; die Katzenfrau Grizabella, die in Lloyd-Webbers Musical „Cats“ mit ihrem Song „Memory“ ein neues Leben erringt; das „Phantom der Oper“, jener ausgestoßene und entstellte Sonderling, der der jungen Sängerin Christina die „Musik der Nacht“ als Befreiung von allen Zwängen der Wirklichkeit verheißt.

3. Bild: Erlösungsträume

Nachts, wenn die Ketten der Verstrickung zur übermächtigen Gewissheit werden und Sehnsucht die Seele erfasst:

Pilger im Büßergewand und Wolfram, der treue Freund Tannhäusers in Wagners Oper, der im Lied an den Abendstern Versöhnung für den verstoßenen Sünder herbeisehnt; Rusalka, die Elfe, die den hellen Mond bittet, sie von ihrem unmenschlichen wesen zu erlösen und ihr eine menschliche Gestalt zu schenken; das in Babylon versklavte Volk der Israeliten in Verdis Oper „Nabucco“, das von der Wortgewalt ihres Propheten aufgestachelt sich zu nächtlichem Freiheitstaumel steigert.

4. Bild: Nachtgesänge

Skurrile Figuren und ihre nächtlichen Gesänge, wie sie durch die mond-helle Nacht an das Ohr des Schlaflosen dringen:

Das derbe Lied der trunkenen Studenten in Luthers Keller aus Offenbachs Oper „Hoffmanns Erzählungen“; die Ballade vom buckligen Zwerg

mit dem Spottnamen „Klein Zack“, das Synonym des Hässlichen, auf dessen Hintergrund die Schönheit der Primadonna „Stella“ sich überirdisch abhebt und den Poeten Hoffmann in rauschhafte Phantasien stürzt; das Ständchen im Mondenschein an eine imaginäre Geliebte und der markdurchdringende „Nachtgesang“ balzender Katzen;.

5. Bild: Liebesnacht

Vom Glück der Liebe, wie sie sehrend erblüht und nostalgisch besungen vergeht:

Otto Nicolais „Lustige Weiber von Windsor“, die im idyllischen Mondchor den Zauber der Liebesnacht besingen; das zauberhafte Paar Eliza und Freddy im Musical „My Fair Lady“, die vor seligem Verlangen keinen Schlaf finden; der Walzer im strahlenden Mondenschein und die wiegenden Klänge der venezianischen „Barkarole“ aus „Hoffmanns Erzählungen“.

6. Bild: Lichtfeier

Am Ende das Licht der geläuterten Flamme, das erst in dunkler Nacht seinen reinen Glanz entfaltet:

„Schreckenschor“ und „Lichthymne“ aus Mendelssohns „Walpurgisnacht“, jener „Nacht der Nächte“, in der nach goethescher Lesart die Heiden in einem nächtlichen Spuk- und Fabelzug ihre Feinde aus den Felsenstrecken des Brocken vertreiben, um in feierlichem Ritual das göttliche Licht zu zelebrieren: „Dein Licht! Dein Licht! Wer will es rauben?“

Wir laden Sie zu unserem musikalischen Nachtprogramm herzlich ein. Lehnen Sie sich zurück, und lassen Sie sich von den Melodien und Klängen der Nacht verzaubern.

(Paul F. Irmen)

Mitwirkende



Tina Scherer absolvierte ihre musikalische Ausbildung an der Hochschule für Musik in Köln. Sie ist Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe. Ihre Bühnenlaufbahn begann sie an der Deutschen Oper am Rhein in Düsseldorf. Mit Beginn der Spielzeit 2005/2006 wurde sie an die Deutsche Oper Berlin verpflichtet. Darüber hinaus macht sich die Sopranistin als Konzertsängerin einen Namen und gastierte bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen, in der Kölner Philharmonie, der Stuttgarter Liederhalle, der Tonhalle Düsseldorf, im Konzerthaus und in der Philharmonie Berlin sowie beim Festival d' Aix-en-Provence, am Opernhaus Zürich, in Österreich und Italien.

Zu den Dirigenten, mit denen sie zusammenarbeitet, gehören Yves Abel, Philipp Augin, Marcus Creed, Jonathan Darlington, John Fiore, Reinhard Göbel, Ralf Otto, Kirill Petrenko, Hans-Christoph Rademann und Helmuth Rilling. In reger Konzerttätigkeit widmet sie sich außerdem dem Liedgesang. Dort verbindet sie eine enge Zusammenarbeit mit Dieter Paier und Martin Stadtfeld. Aufnahmen für Rundfunk, Fernsehen und CD runden ihr musikalisches Schaffen ab.



Die junge Sopranistin **Barbara Felicitas** wurde im niederrheinischen Viersen geboren. Ihre Gesangsausbildung erhielt sie zunächst von der dramatischen Sopranistin Ilse Hirschner (Schillertheater, Gelsenkirchen) und setzte sie bei Elvira Spica (Accademia della Santa Cecilia) in Rom fort. Seit einigen Jahren studiert sie bei Prof. Karl-Josef Görgen (Musikhochschule Köln/ Mannheim) sowie seiner Frau, Marietheres Görgen. Das Repertoire der lyrischen Sopranistin reicht von Oper und Operette über Lied bis hin zu Chansons.

Seit 2005 entwickelt Barbara Felicitas eine rege Konzerttätigkeit im Raum Köln. Sie sang in den Jahren 2006-2009 mehrmals die Rolle der Gretel in Humperdincks Oper „Hänsel und Gretel“ in einer Produktion des Eifeler Musiktheaters. Sie ist Mitglied des



Thomas Benden stammt aus der Eifel und machte zunächst eine Ausbildung zum Kirchenmusiker im Nebenamt (C-Musiker), bevor er seine Liebe zum Gesang entdeckte und seine Stimme ausbilden ließ.

Er wirkte bisher in facettenreichen Konzerten mit, in denen er Arien und Gesangsstücke aus den Bereichen Oper, Operette und Chanson zum Besten gab, sowie in zwei Produktionen (unter anderem der

Opernschule der Musikhochschule Köln) der Opern „Die Zauberflöte“ von W. A. Mozart und „Hänsel und Gretel“ von E. Humperdinck.

Derzeit wird er sängerisch intensiv von Marietheres Görgen, Prof. Karl-Josef Görgen und Kammersänger Prof. Kurt Moll betreut.



Andreas Mitschke wurde in Kirberg geboren. Nach dem Abitur studierte er an der Musikhochschule Köln in den Meisterklassen von Prof. D. Jacob und Prof. Claudio Nicolai und nahm außerdem Unterricht bei H. Rootering und D. Müller. Er besuchte Meisterkurse bei Birgit Nilsson und Terence Sharpe. Er hatte Festengagements beim Opera Forum Enschede (1988-91), Vogtlandtheater Plauen (1991-96), Musicaltheater Messe Basel (1996/97) und arbeitet

seither freischaffend. Er gastierte unter anderem an den Opern in Dortmund, Köln, Hannover und Erfurt, sowie an zahlreichen weiteren Häusern im In- und Ausland, darunter die Staatsopera Amsterdam (NL), Den Haag (NL), Maastricht (NL).

Auf der Bühne gestaltet er sowohl seriöse Partien (z.B. Sarastro (Zauberflöte), als auch im Spiel- und Charakterfach (z.B. Ochs von Lerchenau (Rosenkavalier). Im Bereich der „leichten Muse“ ist Andreas Mitschke ebenso zu finden. Auch im Oratorien-Fach gilt er als gefragter Interpret. Er widmete sich aber auch der modernen Musik und wirkte bei diversen Uraufführungen mit.

Der Künstler war an Fernseh- und Rundfunkaufzeichnungen bei holländischen und deutschen Fernsehanstalten beteiligt. DVD und CD-Produktionen runden seine künstlerische Tätigkeit ab.



Paul F. Irmen wuchs in der kirchenmusikalischen Umgebung seiner Heimatpfarre St. Anna Mönchengladbach mit Knabenchor, Choral-Schola und Kirchenchor auf. Siebenjährig erhielt er ersten Klavierunterricht, den er später bei der Pianistin Marie-Luise Wendel-Hütten fortsetzte. Nach Handwerkslehre und Abitur studierte er Musikpädagogik und Chorleitung an der Pädagogischen Hochschule Köln bei Walter Gieseler und Tonsatz bei Dimitri Terzakis. Wichtige Impulse für die Chorarbeit erhielt er in chorpraktischen Studien bei Volker Hempfling (Chorleitung), Sabine Horstmann (Stimmbildung) und in Orchesterleitung bei Christian Kluttig. Nach langjähriger Chorleitertätigkeit in Mönchengladbach, Köln und im hiesigen Raum übernahm er 1989 den Kirchenchor Marmagen. Nach seiner Pensionierung als Sonderschullehrer und Konrektor an der Förderschule des Hermann-Josef-Hauses Kall-Urft übernahm er 2007 den Männerchor Dahlem. Seit März diesen Jahres leitet er auch die Chorgemeinschaft Allegro Vivace Bad Münstereifel.



Karl-Josef Görgen erhielt seine musikalische Grundausbildung als Stipendiat und Absolvent der Fachakademie für Kirchenmusik und Musikerziehung in Regensburg, wo er die Reifeprüfung für Kirchenmusik ablegte. Das darauf folgende Kapellmeister-Studium am Mozarteum in Salzburg schloss er mit Auszeichnung ab und erhielt 1963 den Österreichischen Staatspreis für hervorragende künstlerische Leistungen.

Sein erstes Engagement bekam er 1963 als Solorepetitor und Kapellmeister an den Bühnen der Stadt Köln, wo er unter den legendären Dirigenten Oskar Fritz Schuh, Wolfgang Savallisch und Istvan Kertesz bis 1976 vierzig Opern im Spielplan betreute, u.a. den Mozart-Zyklus von Jean-Pierre Ponnelle, den Wieland-Wagner-Ring und die Uraufführung von Bernd Alois Zimmermanns „Die Soldaten“.

1965 gründete Görgen ein Bach-Orchester in Salzburg und leitete Konzerte während der Zeit der Festspiele. Dort setzte er auch die bereits als Student begonnenen Tätigkeit als Repetitor und Bühnenkapellmeister bei den Salzburger Festspielen, u.a. unter Karl Böhm und Herbert von Karajan fort.

Als Dirigent errang er Preise in Internationalen Wettbewerben und war Sieger der Ausscheidung beim Dirigentenwettbewerb des Deutschen Musikrates in Hannover

Von 1966 bis 1974 arbeitet Görge an der Rheinischen Musikschule Köln als Mitarbeiter der Operschule. 1974 erhielt er einen Lehrauftrag an der Staatlichen Musikhochschule Rheinland und war von 1990 bis 2006 Leiter der Abteilung für Musiktheater der Staatlichen Hochschule für Musik Köln, wo er zahlreiche Musiktheaterprojekte initiierte und musikalisch betreute. Von 2006 bis 2008 wirkte er in der gleichen Funktion an der Musikhochschule Mannheim.

**200 Pianos, Flügel, Digital-Pianos, Keyboards
Große Gebrauchtklavier/-flügel Abteilung!**



Ein Begriff seit 1912

Konrad-Adenauer-Straße 38 · 52385 Nideggen
Telefon: 0 24 27 / 15 23 · Fax: 0 24 27 / 89 37
info@piano-willms.de · www.piano-willms.de



Sternstunden für Traumautos.

Mit dem Sparkassen-Auto-Kredit.

Das passende Fahrzeug
finden Sie bei
www.gebrauchtwagen.de

Nicht
nur für große
Wagen!

 **Kreissparkasse
Euskirchen**

www.kreissparkasse-euskirchen.de

Allegro Vivace



Als Chorgemeinschaft von 34 Sängerinnen und Sängern hat uns in erster Linie die Leidenschaft zum Singen zusammengeführt.

Der Umgang untereinander, das Miteinander in menschlicher und stimmlicher Hinsicht ist uns ein stetes Anliegen und erhält uns die Freude am Proben.

Der Applaus in den Konzerten belohnt uns dann schließlich für unsere Arbeit und motiviert gleichzeitig zum Weitermachen.



Konzertkalender (Auswahl)

- 1993 Gründung der Chorgemeinschaft Allegro Vivace und erstes Konzert mit dem Dirigenten und Opernsänger Stefan Vinke
- 1994 Geistliche Konzert mit Werken von J. S. Bach u.a.
Weihnachtskonzert mit dem neuen Chorleiter Norbert Kessler
- 1995 Konzert in der Schlosskirche Schleiden
G.P. Telemann: Matth.-Passion, C. Saint-Saëns: Weihnachts-Oratorium
- 1996 Chor- und Orchesterkonzert
L. v. Beethoven – Egmont-Ouvertüre, Ch. Gounod – Cäcilienmesse
- 1997 Music, Love and Wine
eine musikalische Reise über die britischen Inseln
- 1997 Weihnachtskonzert in der Basilika Kloster Steinfeld
A. Vivaldi: Magnificat, C. Saint-Saëns: Weihnachts-Oratorium
- 1998 J. Rheinberger: Oratorium: Der Stern von Bethlehem
in der Basilika Kloster Steinfeld
- 1999 Geistliche Abendmusik zur Passion
mit Werken von J. Rheinberger, F. Mendelssohn und G.P. Telemann
Geistliche Chormusik der Romantik in St. Martin Euskirchen
- 2000 Musikalische Exequien von H. Schütz und Orgelwerke von J.S.Bach
in der Basilika Kloster Steinfeld
- 2001 Festliche Musik der Barockzeit (J.S. Bach, G.P. Telemann, G.F. Händel)
- 2002 Weihnachtskonzert in der Basilika Steinfeld mit dem Ensemble Concert Royal, Köln unter dem neuen Chorleiter Holger Weimbs
- 2003 Chorkonzert „Liebeslieder von Isaak bis Bela Bartok“
- 2004 Musik im Zeichen der Romantik (Isaak, Lechner, Orff, Castoldi, Mozart u.a.) mit dem Niederrheinischen Singkreis Wesel in Schermbeck
Requiem – D. Cimarosa (Zülpich und Bad Münstereifel)
Aufführungen mit dem Kirchenchor St. Peter, Zülpich
- 2005 Festliche Barockmusik im Advent
A. Charpentier: Messe de Minuit, A. Vivaldi: Magnificat g-moll
- 2006 Theresienmesse von Johann Michael Haydn
unter Leitung von Werner Weimbs
- 2007 Chorkonzert in St. Peter, Zülpich, u.a. J. Rutter: Magnificat
- 2008 Adventskonzert in der Basilika Kloster Steinfeld mit Magnificat von J. Rutter und A. Vivaldi unter Leitung von Holger und Werner Weimbs

Kontakt: Margot Wessel, Vorsitzende, 02253-960085

Kirchenchor Marmagen



Der Marmagener Kirchenchor in Konzertbesetzung: Strahlende Gesichter am Ende einer gelungenen Messias-Aufführung in der Pfarrkirche St. Laurentius 2008

Der Kirchenchor Marmagen ist eine örtlich gebundene Chorgemeinschaft von derzeit 55 Mitgliedern, die sich aus dem ganzen Kreis Euskirchen rekrutieren. Mit seiner 110-jährigen Vereinsgeschichte als St. Cäcilien Kirchenchor schließt er an eine seit dem späten 17. Jahrhundert nachweisbare kirchenmusikalische Praxis in St. Laurentius Marmagen an. Seit 1989 wird der Kirchenchor von Paul F. Irmen geleitet, der unter der Devise „Kirchenmusik - aus Freude am Singen“ zusammen mit einem jungen, dynamischen Vorstand ein neues Chorkonzept erfolgreich umsetzt.

Neben den obligaten liturgischen Aufgaben in der Pfarre St. Laurentius Marmagen veranstaltet der Chor seit 1991 die „Marmagener Chorkonzerte“, zu denen jährlich bis zu 900 Zuhörer in den kleinen Eifelort kommen und die vom Landesmusikrat NRW und von der NRW-Stiftung für Heimat- und Kulturpflege gefördert werden. Renommiertere Chöre wie die Kölner Kantorei, der Europäische Kammerchor Köln und Instrumentalensembles wie das Düsseldorfer Brass-Ensemble oder das Neue Rheinische Streichquartett waren im Rahmen dieser Konzertreihe zu Gast in Marmagen.

Gastauftritte führen den Chor immer wieder nach Köln, wo er als Partner des Gürzenich-Chores, bei der „Marianischen Festwoche“ oder anderen kirchlichen Anlässen zu hören ist.



Auf der Bühne des großen Konzertsalles der Musikhochschule Köln bei der Zauberflöten Aufführung unter Leitung von Karl-Josef Görger 2003

So lag die musikalische Gestaltung des Pontifikalamtes zur offiziellen Eröffnung der 750-Jahrfeier des Kölner-Dom-Jubiläums 1998 und des Weltjugendtages 2005 in Händen des Marmagener Kirchenchores.

Seit 1993 verbindet den Kirchenchor Marmagen eine besondere Beziehung mit der Musiktheater-Abteilung der Musikhochschule Köln, aus der viel beachtete gemeinsame Projekte wie die Aufführung von Lortzings Oper „Zar und Zimmermann“ (1996) mit Weltstar Kurt Moll in der Hauptrolle, Mozarts „Zauberflöte“ (2002/3) oder Humperdincks „Hänsel und Gretel“ (2003) hervorgegangen sind, die sowohl in Marmagen als auch in der Musikhochschule Köln gespielt wurden.

Beim Eifeler Musikfest 2004 führte der Chor zusammen mit Philharmonischen Orchester Südwestfalen und dem weltberühmten Bassisten Hans Sotin „Die Schöpfung“ von Josef Haydn vor ausverkauftem Haus auf.

Im Rahmen eines überregionalen Chorprojektes wurden 2006 die „Carmina burana“ von Carl Orff in einer Bühneninszenierung von Paul F. Irmen aufgeführt. Insgesamt 250 Mitwirkende musizierten und tanzten bei dieser Premiere auf der Bühne des großen Kinos im Nationalparkzentrum Vogelsang vor fast 1000 Zuhörern.

Zum Marmagener Pfarrjubiläum 2008 steuerte der Kirchenchor eine Aufführung des Oratoriums „Der Messias“ von G.F. Händel bei. Er wurde begleitet vom „Neuen Rheinischen Kammerorchester“ aus Köln.

Kontakt: Roswitha Krahe, amt. Vorsitzende, 02486-7026

www.kirchenchor-marmagen.de

Männerchor Dahlem



Der Männerchor Dahlem nach einem erfolgreichen Konzert in der Eifelhöhenklinik in Marmagen 2007.

Auf Initiative des damaligen Musikstudenten Heinz Ströder, heute Chordirektor des Deutschen Sängerbundes, konnten Anfang des Jahres 1975 etwa 20 sangesfreudige Männer dafür begeistert werden, am Pfingstmontag, dem Stiftungsfest der freiwilligen Feuerwehr Dahlem, den Gottesdienst gesanglich mit zu gestalten. Die anschließende positive Resonanz innerhalb der Dorfbevölkerung veranlasste die Sangesbrüder, noch im gleichen Jahr den Männerchor Dahlem zu gründen. Zum 1. Vorsitzenden wurde Karl Ströder, der Vater des jungen Dirigenten gewählt.

Nach vielfältigen Konzertauftritten im nahen und weiteren Umfeld, entschloss sich der Chor an Sängerwettbewerben teilzunehmen. Nach erfolgreich absolvierten Leistungsstufen, wurde der Chor im Jahre 1992 erstmals zum Bundesleistungssingen in Stolberg zugelassen. Die großartige Leistung des Chores würdigte der Sängerbund Nordrhein-Westfalen und verlieh dem Männerchor Dahlem für fünf Jahre den Titel „Meisterchor“. In den Jahren 1997 und 2002 verteidigte der Männerchor Dahlem seinen Meisterchortitel wieder erfolgreich.

Den Dahlemer Sangesbrüdern schlossen sich im Laufe der Zeit stimmfeste Sänger aus der Umgebung, sogar aus dem benachbarten deutschsprachigen Ostbelgiens an. Dort wurden die Dahlemer Sänger als „Eifelsänger“ bekannt und nahmen erfolgreich an Leistungswettbewerben in Belgien teil. Dort wurde dem Chor im Jahre 1998 der Titel „Exzellenzklasse“ verliehen.

Das Repertoire des Chores erstreckt sich auf geistliche und weltliche Literatur

Unter seinem neuen Leiter, Paul F. Irmen, belebt der Chor seit 2007 wieder seine Konzertradition. So trat der Männerchor Dahlem zu Weihnachten 2007 mit einem musikalisch-literarischen Programm unter dem Titel „Kölsche Weihnacht“ in der Dahlemer Pfarrkirche und in der Eifelhöhenklinik Marmagen auf.



Mit Liedern und Texten der „Kölschen Weihnacht“ gestaltete der Männerchor Dahlem sein Weihnachtskonzert 2007.

Im letzten Jahr konnte er zu einem Herbstkonzert einladen und vor vollbesetztem Dahlemer Vereinshaussaal zusammen mit dem Elsener Fanfarenkorps ein ansprechendes Unterhaltungsprogramm darbieten.

Kontakt:

Heinz Dederichs, Vorsitzender, 02447-911140

Ihr Spezialist für Küchen, Hausgeräte und Sauna!

busch reibherke
jonas-küchenwelt
tel 0 22 53 9 51 10
www.jonas-kuechenwelt.de

jonas
küchenwelt

Engagement für Kultur



REGIONALGAS
EUSKIRCHEN

Verlagsgesellschaft mbH